

Gesundheitsfonds

Sparen bei Mutter-Kind-Kuren?



Keine Bettenburgen, sondern individuelle Betreuung. In den Häusern der Müttergenesung hat man genug Zeit für jede einzelne Patientin.

Auf dem Papier ist alles so wie es sein soll. Mutter-Kind-Kuren und Mütterkuren gehören zu den gesetzlichen Regelleistungen der Krankenkassen. Frauen haben, wenn die Kurbedürftigkeit ärztlich bestätigt ist, einen Anspruch auf diese Maßnah-

men. Fachleute bei der Müttergenesung aber sind skeptisch. Sie sehen ihre Befürchtungen bestätigt, dass mit der Einführung des Gesundheitsfonds zu Beginn dieses Jahres Krankenkassen auf Kosten der kranken Mütter und Väter sparen.

Denn keine will den befürchteten Zusatzbeitrag erheben müssen, der sie schlechter stellt im Vergleich zur besser wirtschaftenden Konkurrenz.

Die Erfahrungen in den ersten beiden Monaten dieses Jahres zeigen eine deutliche Tendenz: Kuren werden anders als in den letzten anderthalb Jahren wieder viel häufiger abgelehnt. Die Begründung ist meist dieselbe: Ambulante Maßnahmen seien noch nicht ausgeschöpft und deshalb eine stationäre Behandlung nicht notwendig. Eine Argumentation, die das 5. Sozialgesetzbuch ausdrücklich ausschließt. Darin werden alle Leistungen der Krankenkassen gesetzlich geregelt. Die vom Deutschen Bundestag verabschiedeten Gesetze müssen die Krankenkassen anwenden. Wenn dann die Kurberaterinnen mit den Antragstellerinnen in Widerspruch gehen, werden die Kuren in fast fünfzig Prozent der Fälle doch genehmigt. Ein deutlicher Hinweis darauf, dass manche Krankenkassen nach der Devise vorgehen „Man kann es ja mal versuchen“, ärgert sich Marlies Gemein, Geschäftsführerin der KAG Müttergenesung

im Erzbistum Köln. Außerdem werden Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen zwar bewilligt, aber häufig nicht für das Haus, das die Kurberaterin zusammen mit der Mutter ausgesucht hat. Manche Krankenkassen haben eigene Häuser oder Häuser unter Vertrag, die aufgrund der hohen Bettenzahl günstiger wirtschaften können als Häuser der Müttergenesung. Sie feilschen um den Preis und das, obwohl die Tagessätze für Vollpension und therapeutische Maßnahmen (durchschnittlich 74,00 Euro pro Tag) mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen verbindlich vereinbart wurden. In großen Kliniken mit 200, 300 Betten, die dann aus Kostengründen von Krankenkassen vorrangig belegt werden, gehen aber manche Mütter, die auch eine psychosoziale Betreuung brauchen, wie sie das Kurkonzept der Müttergenesung bietet, völlig unter. „Die Häuser der Müttergenesung haben höchstens 60 Betten. Hier erhält jede Frau die Zuwendung, die sie braucht und wünscht, um gesund zu werden“, erklärt Marlies Gemein die Besonderheit dieser Häuser.

Mehr im Geldbeutel

Trotz Hartz IV in Kur

Das hat nun hoffentlich endlich ein Ende – Geschichten wie diese! Eine Hartz-IV-Empfängerin, die kurz vor der Abreise in die Kur steht, ruft verzweifelt am Ersten des Monats in der Beratungsstelle an. Sie steht ohne einen Cent Bargeld da. Die ARGE hat ihr ihre Zuwendung wegen häuslicher Ersparnis gekürzt. Sie

braucht aber einen warmen Mantel. Ihr eigener dünner Mantel taugt nur für eine Großstadt, aber nicht, um – wie ärztlich verordnet – ausgedehnte Spaziergänge im winterlichen Schwarzwald zu machen. Das alles passt nicht ins Schema von Hartz IV. Deshalb begrüßt die KAG Müttergenesung die Entscheidung



Mütter werden krank, weil sie ständig unter Anspannung leben – in der Kur gehört Entspannung zur Therapie.

des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, die Kürzungen von ALG II und Hartz IV während eines Kuraufenthaltes

aufzuheben. Vollverpflegung – auch während einer Mütter- oder Mutter-Kind-Kur – wird nicht länger als Einkommen angerechnet. Bislang wurde die Regelleistung um 35 Prozent mit der Begründung gekürzt, dass die Frauen bei Vollverpflegung in der Kur oder im Krankenhaus schließlich nichts zu essen kaufen müssten. 84 Euro bei Hartz IV-Empfängerinnen, die bitter fehlten. Nicht selten trat deshalb eine Betroffene die bewilligte Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme gar nicht an.

Neue kfd-Kurberaterin

Edith Wein verstärkt als kfd-Kurberaterin seit Sommer 2008 das Beratungsteam in der Geschäftsstelle der KAG in der Domstraße direkt hinter dem Kölner Hauptbahnhof. Die 50-Jährige ist gut vorbereitet auf ihre neue Aufgabe. Sie arbeitete zuvor

viele Jahre im Gesundheitsamt Bergisch Gladbach im jugendärztlichen Dienst. Hier wie auch als Verwaltungsangestellte des Erzbistums Köln sammelte sie viel Erfahrung in der Arbeit mit Menschen und mit Verwaltungsaufgaben. Zusätzlich bildete sie sich für ihre neue Aufgabe fort. In ihrer Beratungstätigkeit

kann die Mutter von zwei Kindern all diese Kenntnisse einsetzen.

Am meisten Freude machen ihr die Beratungsgespräche, sagt sie. „Ich erlebe, dass wir wirklich helfen können. Denn viele Frauen sind so dankbar, dass ihnen einmal jemand zuhört. Oft haben sie keine Möglichkeit ihre Sorgen, die oft weit über gesundheitliche Dinge hinausgehen, mit jemandem zu besprechen. Meine erste Devise ist deshalb zuhören. Die Müttergenesung ist tatsächlich ein Lichtblick für die Rat suchenden Frauen. Erst in der Beratungsstelle kommt vielen die Erkenntnis, dass sie wirklich einmal auch an sich denken dürfen. Wir beraten natürlich hauptsächlich in Kurangelegenheiten, helfen aber auch, indem wir die Frauen zu anderen Beratungseinrichtungen vermitteln, zum Beispiel bei Erziehungs- oder Partnerschaftsproblemen.“

Edith Wein ist jeden Vormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr erreichbar (Tel. 0221 1642-7255). Beratung ist nur möglich nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Schnell: Kurberatung online

In Zusammenarbeit mit dem Diözesancaritasverband Köln bietet die KAG Müttergenesung auch eine Online-Beratung an. Fragen zum Thema Mütter- und Mutter-Kind-Kuren können auf Wunsch anonym über eine Anmeldefunktion mit Passwort gestellt werden. Es ist lediglich die Angabe der Postleitzahl erforderlich. Die Antwort erfolgt innerhalb von zwei Arbeitstagen. Die Fragen werden von den Beraterinnen aus dem Einzugsbereich der Anfragenden beantwortet. Falls also dann eine weitere persönliche Beratung gewünscht würde, kann sich die Anfragende direkt an die Beraterin wenden.

www.beratung-caritasnet.de



BERATUNG

Wir sind ganz in Ihrer Nähe: unsere Beratungs- und Vermittlungsstellen von Caritas, kfd und KAG im Erzbistum Köln.



- **ALTENKIRCHEN** Bärbel Urrigshardt
Tel. 02681 2056
info@caritas-altenkirchen.de
- **BEDBURG** Karin Ronge · Tel. 02272 2062
cbs-bedburg@caritas-rhein-erft.de
- **BERGHEIM** Karin Ronge
Tel. 02271 992576
cbs-bergheim@caritas-rhein-erft.de
- **BERGISCH-GLADBACH** Marianne Hiol, Monika Selbach · Tel. 02202 1008-701
familie-frauen@caritas-rheinberg.de
- **BONN** Ute Wolf · Tel. 0228 108227
mgw@caritas-bonn.de
- **BRÜHL** Ursula Högner · Tel. 02232 42098
cbs-bruehl@caritas-rhein-erft.de
- **DORMAGEN** Gabriele Mitschke
Tel. 02133 2500101
gabi.mitschke@caritas-neuss.de
- **DÜSSELDORF** Marlies Lintl
Tel. 0211 3201-96
kfd.kurberatung@t-online.de
- **ELSDORF** Karin Ronge · Tel. 02274 7226
cbs-bergheim@caritas-rhein-erft.de
- **ERFTSTADT** Karin Kapelan
Tel. 02235 6091
cbs-erftstadt@caritas-rhein-erft.de
- **EUSKIRCHEN** Nicole Schlinke
Tel. 02251 7000-24
kuren-ferien@caritas-eu.de
- **FRECHEN** Rosemarie Meier
Tel. 02234 58389
cbs-frechen@caritas-rhein-erft.de
- **GREVENBROICH** Gabriele Mitschke
Tel. 02133 2500101
gabi.mitschke@caritas-neuss.de
- **GUMMERSBACH** Renate Bergmann
Tel. 02261 30632
renate.bergmann@caritas-oberberg.de
- **HÜRTH** Josef Uhler
Tel. 02233 799060
uhler@caritas-rhein-erft.de
- **KERPEN** Karin Lerschmacher
Tel. 02237 52400
cbs-Kerpen@caritas-rhein-erft.de
- **KÖLN (KAG)** Marlies Gemein
Tel. 0221 1642-7251
marlies.gemein@erzbistum-koeln.de
- **KÖLN (kfd)** Edith Wein
Tel. 0221 1642-7255
edith.wein@erzbistum-koeln.de
- **KÖLN (Caritas)** Annegret Becker
Tel. 0221 98577623
annegret.becker@caritas-koeln.de
- **LANGENFELD** Martina Greinke-Wenzek
Tel. 02173 9776-69
schnee@caritas-mettmann.de
- **LEVERKUSEN** Uschi Haasz
Tel. 0214 85542547
uschi.haasz@caritas-leverkusen.de
- **METTMANN** Ruth Braun
Tel. 02104 926237
braun@caritas-mettmann.de
- **MONHEIM** Martina Greinke-Wenzek
Tel. 02173 953965
schnee@caritas-mettmann.de
- **NEUSS** Helga Meuser
Tel. 02131 889130 oder 889136
helga.meuser@caritas-neuss.de
- **PULHEIM** Irene Schüller · Tel. 02238 7056
cbs-pulheim@caritas-rhein-erft.de
- **RATINGEN** Christiane Feldmann
Tel. 02102 22623
feldmann@caritas-mettmann.de
- **REMSCHIED** Martina Knaup
Tel. 02191 4911-0
esperanza@caritas-remscheid.de
- **SIEGBURG** Elfriede Hemmersbach
Tel. 02241 1209-310
elfriede.hemmersbach@caritas-rheinsieg.de
- **SOLINGEN** Sabine Lang
Tel. 0212 22116810
familienberatung@caritas-solingen.de
- **VELBERT** Ruth Braun, Gaby Kuhn
Tel. 02051 9525-10
kuhn@caritas-mettmann.de
- **WESSELING** Dorothea Böcker
Tel. 02236 843791
cbs-wesseling@caritas-rhein-erft.de
- **WUPPERTAL** Petra Gouder de Beauregard, Andrea Lenz
Tel. 0202 3890-382 oder -316
erholung@caritas-wuppertal.de



Endlich wieder leicht und beschwingt. Gymnastik im Schwimmbad von Haus St. Marien lockert nicht nur die Gelenke, sondern hilft auch dabei, auf andere Gedanken zu kommen.

Wenn Kinder behindert sind

Wie loslassen?

Im Mütterkurhaus St. Marien in Wertach finden Mütter von behinderten Kindern besondere Hilfe. Zweimal im Jahr wird eine so genannte Schwerpunktmaßnahme angeboten. Zum Kurprogramm gehören neben der medizinischen Therapie auch Gesprächsangebote und Informationsveranstaltungen über aktuelle Versicherungs- und Rentenfragen für diesen Personenkreis und ihre Kinder.

„Wir möchten, dass die Mütter ihre Einstellung verändern und lernen ihre Kinder loszulassen“, beschreibt Sr. Hildegard Braun, die Leiterin der Vorsorge- und Rehaklinik Haus St. Marien, ein wichtiges Ziel der Kur. Die Frauen hätten häufig ein besonders inniges Verhältnis zu ihrem kranken Kind. Der ständige Einsatz dafür aber machte irgendwann Probleme, gesundheitliche wie auch häufig Beziehungsprobleme. Die Patientinnen müssten oft lernen, dass sie sich auch um sich selbst kümmern dürfen und ihre Gesundheit genauso wichtig ist wie ein gut versorgtes, krankes Kind. Es werde zum Beispiel darüber gesprochen, wie der Alltag so gestaltet werden könne, dass die Mutter nicht zu kurz kommt. Eine Botschaft, die ankommt, wie Sr. Hildegard aus den Rückmeldungen von kurenden Müttern weiß. „Die Frauen verändern ihre Einstellung, sie wollen ihre Kinder ja versorgen und wissen, dass sie all ihre Kraft brauchen und es so nicht mehr weitergeht.“ Die nächste Schwerpunktmaßnahme für Mütter von behinderten Kindern wird im September angeboten. Anmeldungen sind noch über die Kurberatungsstellen möglich. Außerdem finden in der Fachklinik St. Marien Trauernde, Pflegende oder Frauen, die eine Trennung oder Scheidung hinter sich haben, besondere Hilfe.

WEITERE INFORMATIONEN:

Fachklinik St. Marien · Am Berg 11
87497 Wertach i. Allgäu · Tel. 08365 700-0
info@haus-st-marien.de
www.haus-st-marien.de

Kuren mit Hochseeklima im CBT-Haus am Meer

Snoezelen hilft beim Gesundwerden

Das CBT-Haus am Meer auf der Insel Borkum hat ein neues Angebot. Erst kürzlich wurde ein Snoezelenraum eröffnet, der zum Entspannen und Träumen einlädt. Hier können die Patientinnen den Alltag hinter sich lassen und neue Kraft tanken. Der therapeutische Effekt des Snoezelen ist wissenschaftlich bewiesen und basiert auf einer Kombination von Farb- und Klangtherapie. In dem speziell nach der Farbenlehre ausgestalteten Raum wirken angenehme Lichteffekte und leise Klänge besonders wohltuend und erzeugen positive Energien. Alle Altersgruppen können von dem positiven Einfluss des Snoezelen auf das



Therapieziel: Träumen! Der Snoezelenraum im CBT-Haus auf Borkum steht bei Müttern und Kindern auf dem Kurplan.

STICHWORT „Snoezelen“ ist eine von zwei niederländischen Zivildienstleistenden erfundene Wortschöpfung wie das Online-Lexikon wikipedia erklärt. Das Phantasiewort ist zusammengesetzt aus den Worten „snuffelen“, was so viel heißt wie schnüffeln oder schnuppern“ und „doezelen“, was dösen und schlummern bedeutet.

Wohlbefinden profitieren. Vor allem bei psychischen und emotionalen Problemen wie Stress, Erschöpfung oder Depression eignet sich das Snoezelen als therapeutisches Medium besonders gut. Bei Kindern zeigen sich vor allem bei Aufmerksamkeitsstörungen, Hyperaktivität und mangelnder Konzentrationsfähigkeit positive Effekte.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.cbt-haus-am-meer.de

EINE FRAGE NOCH!

Was ist der Unterschied zwischen Vorsorgekur und Rehabilitationskur und wer entscheidet, welche Maßnahme für mich in Frage kommt?



Dr. Günter Kersting, Chefarzt der CBT Mutter-Kind-Klinik Haus am Meer auf Borkum antwortet:

„Der behandelnde Arzt am Heimatort gibt der Krankenkasse alle Informationen, die notwendig sind, um die Entscheidung für eine Vorsorge- oder Rehamaßnahme zu treffen. Es entscheidet immer der Kostenträger, also die Krankenkasse oder der Rentenversicherungsträger, falls es sich um eine Rehamaßnahme handelt. Eine Vorsorgemaßnahme unterscheidet sich von einer Rehamaßnahme insbesondere in der Intensität der Behandlung. Vereinfacht gesagt – je länger und je mehr Symptome eine Patientin aufweist und es deutlich wird, dass eine Erkrankung chronisch ist oder droht chronisch zu werden, desto eher ist die Reha angezeigt. Wenn also eine Patientin Beschwerden über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten hat und diese ihr tägliches Leben nachhaltig beeinträchtigen, dann reicht eine Vorsorgemaßnahme nicht aus und es ist oft eine Reha angezeigt. Im CBT-Haus am Meer erhalten unsere Patientinnen dann zum Beispiel mehr therapeutische Einzelgespräche oder mehr medizinische Anwendungen wie Physiotherapie. Bei psychosomatischen Erkrankungen sind die Patientinnen bei uns oder in anderen Reha-Kliniken mit der Anerkennung für diese Leiden gut aufgehoben. Wir bieten auch Vorsorgemaßnahmen für orthopädische Leiden an. Wenn auch die orthopädischen Maßnahmen in einer Mutter-Kind-Klinik nicht so speziell sind, sind dennoch die Erfolge durch den ganzheitlichen Ansatz vergleichbar. Eine Studie der Medizinischen Hochschule Hannover zeigt ein Jahr nach der Maßnahme sogar bessere Langzeitwirkungen einer Mutter-Kind-Maßnahme im Vergleich zur klassischen orthopädischen Reha. Bei einer Vorsorge legen wir besonderen Wert darauf, dass sich Erkrankungen gar nicht erst festsetzen können und Beschwerden verringert werden.“

FÜR DIE PRAXIS

Alle hier vorgestellten Materialien erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle:
KAG Müttergenesung im Erzbistum Köln
Marzellenstraße 32, 50668 Köln
Telefon 0221 1642-7251
info@muettergenesung-koeln.de

Wenn wir Sie nicht hätten!

Ein kleiner Danke-Schön-Flyer im Postkartenformat informiert über die Hilfen, die wir 2008 geben konnten – dank der Spendenbereitschaft freundlicher Menschen. Zum Weitergeben und Einlegen zum Beispiel in Pfarrbriefen und kfd-Rundschreiben.



Kuren ohne Koffer

Möchten Sie in Ihrer Pfarre einen Tag „Kuren ohne Koffer“ anbieten? Wir organisieren mit Ihnen das Programm und stellen kompetente Referentinnen und Infomaterial zur Verfügung. Kuren ohne Koffer richtet sich an Frauen, die einfach einmal einen Tag Gesundheit brauchen. Zum Programm gehören liebevoll zubereitete Mahlzeiten und die Teilnehmerinnen erlernen Anti-Stress-Techniken sowie Wohlfühlübungen für die häufig geplagte Rückenmuskulatur. Die Teilnahmekosten sind gering und können auch bezuschusst werden. Bitte wenden Sie sich an uns, wir besprechen dann die Einzelheiten.



Am 9. Mai findet zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der KAG Müttergenesung ein Tag „Kuren ohne Koffer“ im Anton-Heinen-Haus in Bergheim statt. Anmeldung bei: Barbara Bau-van der Straeten, Leiterin Familienbildungsstätte, Telefon 02271 4790-0.

IMPRESSUM

Herausgeberin Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung im Erzbistum Köln
Marzellenstraße 32 · 50668 Köln
Telefon 0221 1642-7251
info@muettergenesung-koeln.de
www.muetttergenesung-koeln.de

Redaktion Marlies Gemein (verantwortlich),
Sabine Schleiden-Hecking/shmedien

Fotos Sue Appleton, do-loop; CBT-Köln;
Haus Sankt Marien, Wertach; privat

Gestaltung Bernd Schrewe AGD, Warstein

Sammeln von Haus zu Haus bringt am meisten

Vom 2. bis 17. Mai kann wieder in Nordrhein-Westfalen für die Müttergenesung gesammelt werden. Dazu zählt die Haustürsammmlung ebenso wie Spendenaktionen in der Kirche, nach dem Gottesdienst oder das Sammeln mit den Sammelbüchsen.

Am anstrengendsten und schwierigsten, aber besonders erfolgreich ist die Haustürsammmlung. Wir möchten alle Sammlerinnen und Sammler ermutigen, dies zu versuchen. Vielleicht auch nur bei denjenigen, die

man persönlich kennt. Das macht es leichter. Und noch ein Tipp: Gehen Sie zu zweit. Man stärkt sich nicht nur gegenseitig, sondern die Menschen erkennen auch, wie wichtig Ihnen Ihr Anliegen ist.

Wenn Sie für die Müttergenesung sammeln wollen, rufen Sie uns bitte an. Wir freuen uns über jede Hilfe!

Übrigens: 2008 erhielten wir rund 160 000 Euro Spenden. Ohne dieses Geld wäre vieles nicht möglich. Herzlichen Dank!

Gesucht: Trolleys für die Kur

Wer kann einen gut erhaltenen, gebrauchten Trolley spenden? Wir suchen fünf bis sechs dieser praktischen rollenden Köfferchen, die wir nach Bedarf verleihen oder verschenken können. Viele bedürftige Frauen können nur mit Mühe die notwendigen Kurnebenkosten bezahlen und ein Trolley, der als kleines Gepäck mit auf die Reise geht, ist in der Regel nicht vorhanden. Wir könnten ganz praktisch helfen und gleichzeitig Spendenmittel sparen, wenn wir einen eigenen kleinen Trolley-Fuhrpark hätten. Ihre Spenden können Sie gerne in unserer Geschäftsstelle in der Domstraße 18 hinter dem Kölner Hauptbahnhof abgeben.

TERMINE

Den Kurerfolg erhalten

Wir bieten in Zusammenarbeit mit mehreren Caritas-Kurberatungsstellen und Katholischen Bildungswerken auch 2009 Kurse zur Kurnachsorge an, damit die Frauen ihren Kurerfolg nachhaltig festigen können. Erfahrene Pädagoginnen leiten die Kurse, für Kinderbetreuung ist immer gesorgt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

■ **27.4. – 29.6.2009**, jeweils montags von 15.45 Uhr bis 18.15 Uhr im FamilienForum Deutz Mülheim, Köln, insgesamt 10 Treffen, Leitung: Christine Fett, Sozialpädagogin und Kunsttherapeutin, Teilnahmekosten: 22,00 Euro. Nach Rücksprache mit der Kurberaterin können die Kosten bei Vorlage einer Teilnahmebestätigung von der KAG Müttergenesung erstattet werden. Information und Anmeldung: Telefon 0221 880440 oder fett@familienbildung-koeln.de

Weitere Angebote in anderen Orten, zum Beispiel Wuppertal, Bonn oder im Rhein-Erft-Kreis auf Anfrage. Bitte wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle: Tel. 0221 1642-7251 oder E-Mail: info@muettergenesung-koeln.de

Müttergenesung online



Wir haben unsere Webseite neu gestaltet. Der Vorteil: Künftig wird die Seite aktueller sein und mehr Service bieten können, weil die Geschäftsstelle alle wichtigen Informationen selbst einstellen kann. Die Webseite bietet alle wichtigen Informationen rund um Mutter-Kind-Kuren und Mütterkuren. Besuchen Sie uns doch bitte: www.muetttergenesung-koeln.de

KLEINE HILFEN SIND EIN SEGEN

Teure Reisebegleitung

Frau M. war überglücklich: Die Kurzusage war da. Aber dann trat in den Vordergrund, was sie bis dahin erfolgreich verdrängt hatte: Wie sollte sie mit ihren vier Kindern allein die Reise bewältigen, wie gleichzeitig das Einjährige, die zweijährigen Zwillinge und den Fünfjährigen nicht nur in den Zug bugsieren, sondern auch noch beaufsichtigen? Das wäre völlig unmöglich. Hilfe aus der Familie konnte die alleinerziehende Frau M. nicht erwarten. Wir kennen solche Situationen und sorgen für eine ehrenamtliche Reisebegleitung, die hilft, dass alle sicher am Kurort ankommen. Die Fahrt und die Kosten für zwei Übernachtungen vor Ort allerdings müssen wir aus Spendenmitteln bezahlen. Bitte unterstützen Sie uns!

Spendenkonto 16718017 · Pax-Bank Köln
BLZ 370 601 93 · Stichwort: Reisebegleitung